

Reisebericht Rumänien vom 06. 03 bis 15.05.2020 und vom 13. 07 bis 20.10.2020

Am 06. März fuhren wir nach Rumänien und konnten so lange arbeiten, bis das Land am 26. März praktisch geschlossen wurde. So konnten wir auch erst am 15. Mai mit dem Auto wieder nach Deutschland fahren.

Nachdem dann die Reisebeschränkungen gelockert wurden, ging es am 13. Juli mit dem Flugzeug erneut nach Rumänien. Dort waren zwei LKW mit Hilfsgütern angekommen, und wir durften viele Kleider, Krücken und Rollstühle direkt an unsere Kranken verteilen. So hat uns der treue Herr Jesus geführt und durchgetragen.

Die alljährlichen zwei Rüstwochen, welche wir im Rahmen eines Behindertentreffen abhielten, begannen am 19. September mit 42 Kranken und Behinderten, und die Gemeinschaft im Namen Jesu hat unsere Herzen mit Freude und Anbetung erfüllt. Doch gerade während dieser Zeit kam der 3. LKW in Strejnic an, und so musste meine liebe Frau Lydia mit einigen Brüdern nach Hause fahren, um mit unseren Kindern den Transporter abzuladen. Gott hatte es so wunderbar geführt, dass die Ladung 80 Stühle enthielt, die wir für Versammlungen weitergeben konnten. Alle diese Hilfsgüter nahmen wir als großen Segen in der Not an, die über uns gekommen war.

In der ersten Rüstwoche war das Wetter noch sehr warm; - die Sonne schien den ganzen Tag, doch am Ende dieser Woche änderte es sich; - ein kalter Wind wehte und wir - wie auch die zwei Schwestern meiner Frau und der Schwager - erkälteten uns schwer. Auch andere Teilnehmer hatte es getroffen. Zunächst wurde ich sehr krank; dann musste meine Frau Lydia ins Krankenhaus, wo sie wegen der Corona-Pandemie niemand besuchen durfte. Als sie dann nach einiger Zeit aus dem Krankenhaus entlassen wurde und unsere älteste Tochter hörte, dass es ihr noch immer sehr schlecht ging, kam sie mit ihrem Mann, Costice, und sie betreuten uns während unseres gesamten restlichen Aufenthaltes in Rumänien. Es war für uns eine besondere Prüfung, welche uns aber auch näher an das liebende Herz Jesu brachte. - Wie gut ist es doch, wenn man sich ganz auf den Herrn verlassen und Seine Hilfe erfahren darf.

Am 26. Oktober durften wir dann mit dem Flugzeug nach Hause fliegen. Auf dem Flughafen wurden wir umgehend auf CoViD 19 getestet, welcher sich als positiv herausstellte, - mit der Folge, dass wir bis einschließlich 08.11.2020 in Quarantäne abgesondert wurden. +++ **„Denen, die Gott lieben werden alle Dinge zum Besten dienen“**. - Diese Reise war die schwerste aber auch die am meisten gesegnete, die wir in den vergangenen 10 Jahren erleben durften. - Ehre und Dank, sei Gott, dem Vater durch unseren Herrn Jesus Christus.

Während dieser Tage durfte auch Bruder Junike, der so viele Jahre an den Rollstuhl gebunden war im Alter von 47 Jahren in die Ewigkeit gehen. - Bitte betet für uns alle. - Alle, Geschwister, die wir besuchen durften wie auch die, welche wir während der zwei Rüstwochen in „Casa Elim Bran“ treffen durften, lassen die Geschwister aus Deutschland, aus der Schweiz und alle anderen herzlich in dem Namen des Herrn Jesus Christus grüßen, und sie wünschen Euch Gottes reichen Segen.

In der Liebe Jesu verbunden,

Peter und Lydia Schöffend.